



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein vnterricht der beychkinder: vbir die vorpotten
bucher**

Luther, Martin

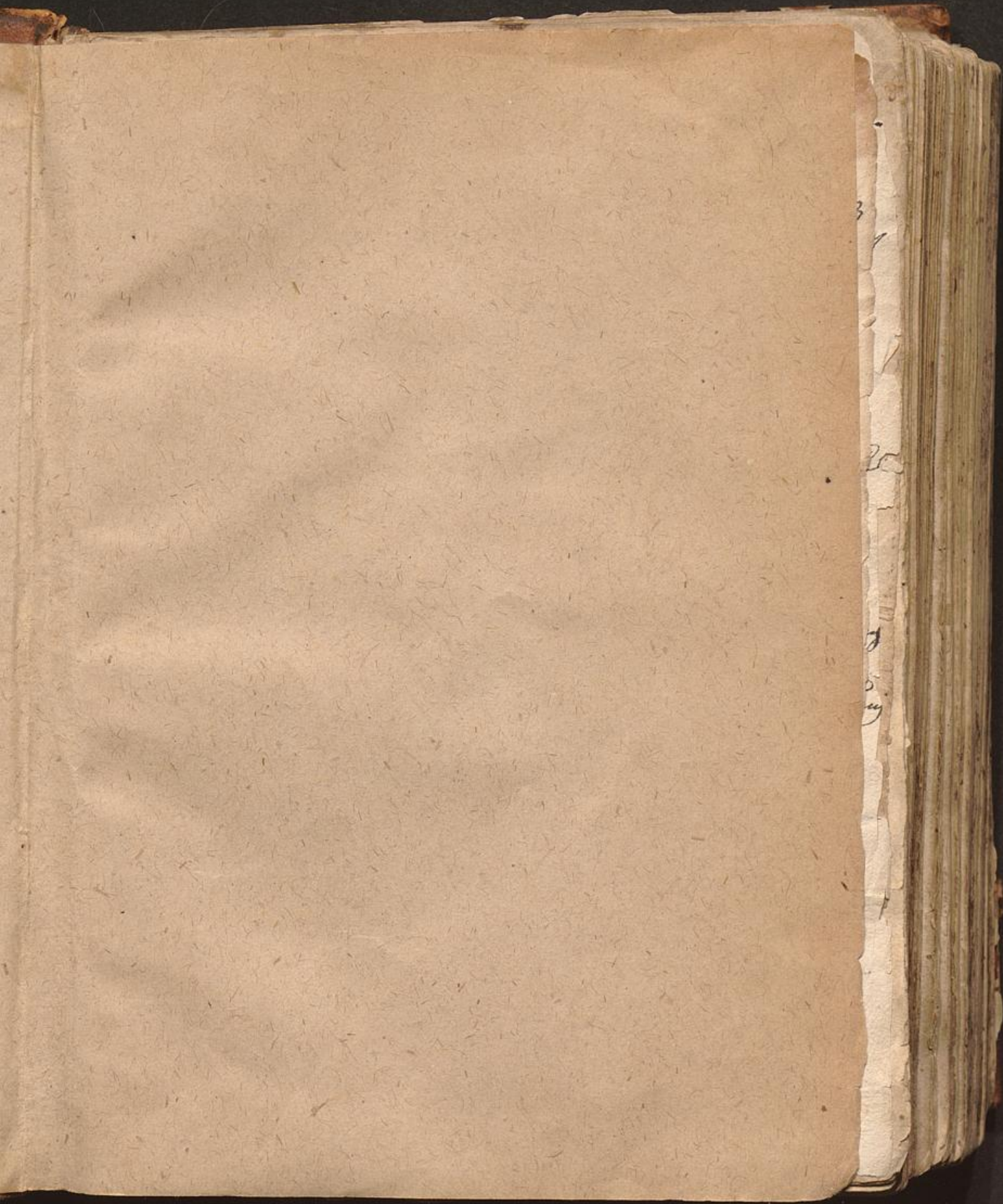
Vuittemberg, 1521

VD16 L 6863

urn:nbn:de:hbz:466:1-31922



Jh 5975



ERZBISCHÖFL.
AKADEMISCHE
BIBLIOTHEK
LEOSTR. 21
PADERBORN

m Luther. Jungfrauen mögen Kloster verlassen 1523

Zwingli. Anweisung mit den Zünften 1523

Hans Sachs über den wähl. Mundel der
Lutherischen, 1524

Luther wider den unen Abgott zu Meissen 24

Jac Strauß gegen Anweisung der heiligen 23,

Diskant zwe Puren gemacht. —

Luther an die Wittenberger aller St. Joh., über die
Sünden rücheln 24

Fürst E. Wolffs Gespräch auf dem Reigen-
saul 1524 v. Hans Beckler

Zwei Trudspachen

Luther an die Anischkinder aller neu,
besten Briefe. 21,

Dem Ursprung des Melchior von
der Clammar zu der Lüge der

Joh. Mikluff u. Geist,
Luther der Gütlichen Briefe.

Jac. Strauß Brief an' glöckl.

— " — Examinirung 1522

M. Luther aus der Claffische Gm. 22

— " — Ginnmalbuch 23

— " — von verschiedenen Meunnen 22

— " — Kuba & Freil. 23

— " — Liedbuch 23.

— " — in einigen Meunnen.

— " — von guten Gesehen 23

— " — Maria Gabriel

— " — allen Gheiligen

Simon Hoffmann Ofsenborg

Luther Muffenbucher Gm. in den 23

— " — durch J. Christen in den 23

— " — von Pfingstfest

— " — Dreyly

— " — Geheiß durch den Gesehlichkeit.

— " — In der Abtug zu die Milchbrunnen.

Luther ist nun dinstags in Leipzig zu sein

— " — Gottesdienst in der Gemeinde

— " — nun den Feiligen zu dinstag zu fassen

Streuss nun der Feilige.

Dielen der Abkündigung, 22.

Augsburger zu Wittenberg sollen nicht sein.

Henr Kettenbach, Montag der Feilige in Eger.

Jo. Lonicer Genueßbüchlein.

Michel Cromer Mahnung mit neuen Feiligen

Luther, Mitt. Obigkeit, wie weit ich zu Leipzig ²³

Ulrich v. Hutten Selbige in Wittenberg
gegen den Feiligen. (Luther).

Pri. Johann Dielen gemein
Luther.

Jac.

M

Simon
Lut

"

"

"

"

"

**Ein vnterricht der beycht
kinder: vber die vortot
ten bucher D. M.
Luther.**

Zwittemberg.

Im Jar M. D. Xxi.

Ihesus
Allen Christen menschen denn disz
bueche fürküpft/wunsch ich Martin Luther/gnad vñ
frid ynn Ihesu Cristo vnserm herrn.

Es ist für mich kummen/wie etlich beichtuetter/
nit benugt/das das arm volck/mit öffentliche vorpie-
ten yrre gemacht wirt meynes bucher halben/sonderñ
auch ynn gottes gericht fallen/vnd die gewissen außzu-
forschen sich vormessen/des sie kein gewalt haben. So
yhn nit mehr gepurt/den die absolution so von yhn be-
gert wirt/zu reichen. Der halben/mich Christlicher
trew sorg treibt/rad vñ vnterricht zu gebenn/damit
ich das mein thue/vnd niemant schtes schuldig bleyb
seiner seelen zu helffen. So das yemant voracht/d sol
wissen/ich will an yhm für got entschuidigt seynn/da-
mit got befolhen Amen.

Zum ersten so meyne lere auß got ist/wie ich nit
anderz mit bewist/so muß man sich des erwegē/das
sie von dem grossern teil vordampft n er d/sonderlich
von den geistlichen Prelaten vñ die wir heissen/die
gelereten. Wye es ergangen ist allen Propheten/Apo-
stein/vnd Christo selbs/als ym Daniel c. xiiij. geschris-
ben stet. Die böszheit kumpt von den vberstē/die do an-
gesehen werden als regiren sie das volck/der halbe ich
diese vormanüg thu nit yderman/den ich wil niemad
zu meinen Buchern treyben noch laden/sonderñ nur
denen/die ein gewissen haben/als sey meyn lere recht/
vnd doch sich die mennige vñ hohe der widderpre-
cher/lassen frencken vñ bewegen widder yr guttis vñ
schwachs gewissen zu thun.

Zum andern/wirt nu der beichtvatter yemand fort

sehen/ob er meine buchle hab odder lese/vnnd da mit
sein blodikeit anstossen. Soll er yhm antwortē mit de
nutigen wortten also. Lieber herr/ich bit/wolt mich
nit ynn die strick vnd ferlickeit iagenn/ich bin nit kum
men zur peicht/das yhr mich bestricken szoneñ loszen
sollet. Denn die weil/ynn diszer sache/viel gelerter vnd
großer leutte auff beyder seitten sich bemuhen/vñ noch
nichts endlichs ist beschlossen/bin ich vnnd yhr selbs
auch/zu geringe das vrteil auff einen ort zu stellenn.

Zum dritten/sag weiter szo es not ist. Lieber herr/
yhr seyt ein beichtuatter vnnd nit ein stockmeister/mir
gepurt zu beichten/was mich meyn gewissen treybet/
euch gepurt nit zu treiben/euch gepurt nit zu forschent
mein heimlickeit/yr mochtet wol forschē wie viel pfen
nig ich ym beutel het/schweig ich etwas das ich weis/
szo steht die far bey mir/was gabt es euch an/gebt mir
mein absolution die yhr mir schuldig seit/vñ haddert
yhr darnach mit Luthern/Bapst/vnnd mit welchem
yhr wolt/macht mir nit einen hadder/disputation/vñ
far auß dē heiligen sacrament der peicht/diszer handell
gehoret nit ynn die peicht/ich will antworten/wo vnd
wenn es zeit ist/von diesen sachen zu antworten.

Zum vierdē. Desselben gleich bit auch ich die beicht
uetter/wolten sich enthalten/vñ nit ynn gottes gericht
greiffen/dē allein heimlickeit der hertzen behalten sein/
wie Psal.vij.sagt. Er ist eyn forscher der nieren vñ der
hertzen/vnd sie solten got dancken/das sie solcher far/
des forschensz vberhaben werenn/szo sie nit mehr den
horen vnd absoluiern schuldig seyn. Es ist nit not das
man yemant zwinge zu offnen sein gewissen/vnnd wye
man sagt. Niemand sol zum glauben gezwungen/szons
derñ nur berufft werden/sol yemant kumen/got wirt
yhn durchs deyn ruffen wol bewegen/beweigt er yhn
nit/was magstu mit deinē treiben? Also hat S. Pau

tus geleret / man sol yn solchen fellen nicht fragen / vmb
der bloden gewissen willē / das man sie nit vorwirre vñ
betrube. i. Cor. viij. Et Ro. xiiij.

Zum funfften / wo d beichuatter nit abelassen wolt /
vnd die Bulle furhilt / soll er sagen also. Lieber vatter
die Bulle ist nit geachtet von vielen frumen leutē / so
wisset yhr / wie des Paps vrtail pflegen zu wanckē /
heut setzt er etwas / morgen zustoert er es widder / darūb
wil ich nit von euch auff ein solchen sand vnd wancken
getrieben sein / das ich heut etwas bekenn / morgen vor
leugne / vnd mich also einē wynd hynn denn andern
her schlahe lasse / ich bin nit schuldig auff solch wācken
vñ vngewissen hādeln euch zu folgē. Gebt mir mein ab
solution die ist mir gewisz / vñ laszt die sache zuuor auch
gewisz werdenn / vñ treybet mich als denne drauff.

Zum sechsten. Wo er noch nit wolt abelassen / wolt
ich yhm seine absolution lassen / vñ ehe von yhm gehn /
alsz von dem / der sich mit Lucifer an mast / vber seyn
stand vnd ampt ynn gottes gericht zu fallenn / vñ heym
lickeit der hertzen zu forschen / des er nit gewalt hat / vñ
sol nichts sich drumb bekumern / Wo mensch nit absol
uiert / da absoluiert got. Zu gleich alsz weñ die tauffe vñ
das sacrament des altarz yemant von dem priester pit
te / vnd ers nit geben wolte / hette sein glawb vnd begir
de doch gnug daruon empfangen / also ob der beicht
uatter nit wolt absoluiern / sol doch er frolich vñ sicher
sein / der absolution / die weil er gepreicht vñ sie begerett
vñnd gesucht hat / ynn solchē fall muß man den beicht
uatter achten alsz eynen reuber vñnd dieb / der do vñsz
nimpt vñnd vorhelt das vñszere / vnd wyr mugen vñsz
frolich ruinen wir sein absoluiert fur got / auch das sa
crament drauff empfaben on allez schewen.

Zum sibenden. Wo aber mutige vñnd starck gewisz
sen seynn / die die warheit vorstehen vñ bekennen durfs

fen / ist nit not meyn rad / sie werdenß selb wissen / woye
sie sich halten sollen / doch will ich vbrigs fleiß auch saß
gen meyn meynung / wenn sie dem stockmeister odder
treiber ynn der beicht frey bekandt / das sie die vortpot
ten Bucher haben odder nit habenn. Vnnd er nit ab
soluieren wil / sie vortsprechenn den / nymmer zu haben
vnnd leszen solch Bucher. soll er sagen. Lieber herr ab
soluiert mich / auff meine far / ich wil die bucher nit lasß
senn / denn ich sundigt widder mein gewyssen. Nu solt
yhr mich nit treiben wider mein gewyssen / wie yhr selb
wisset / odder wissen sollet Ro. xiiij.

Zum achten / will er nit vnnd treybet mit der Bul
la / so soll man den spruch sanct Peters Actu. iij. dar
halten. Man muß got mehr denn menschen gehorsam
seyen / Vnnd wenn schon alle welt mit dem Bapst vn
Bullen hielte / die weyl sie so klerlich das Euangeliū
vnnd glawben vordampt / sol man yhr nicht gehorsam
seyen / ya sie vorbrennen vnnd vortilgenn / Angesehen /
das Exempel Christi / wilchen auch alle welt vortfol
get / doch er darumb nit vnrecht hatte / so ist Luthersß
lere noch nit vberwunden / das sie falsch sey / vnd bißß
her nur mit gewalt angriffenn.

Zum neun denn / wil er nit absoluerenn so lasß ersß /
vnd geb er rechenschafft am iungsten tag / seines vortsaß
ten ampts / vn beraubtes sacramētes / de er es schuldig
gewesß / vn sol sich dz selb beichtkind nit mehr vmb die
Absolution bekūmern / vn auff solch gethane beicht vn
gesuchte absolution frey zum sacramēt gahn. Er ist fur
got gewisßlich absoluiert / vnd muß den raub seiner ab
solutio gedultig vnd frolich leiden / wie er leiden muß
einen leiplichen raub. Die sacrament mag man vnß nes
men / vortsagen / vnd vortpieten / aber die crafft vnd gnas
de der sacrament / müssen sie vnß vngepunden vnd vnß
genōmen lassenn. Got hat nit ynn yhre gewalt vn mutß
a iij

willen /sonderū ynn vnsern glawben gestellet / vnser
heyl vnd seine gnade / wie er sagt / glewbt nur das yhrs
empfahe / w3 yhr bittet / so habt yhrs gewisz Mar. xi.

Zum zehenden. Will aber auch der priester das sacra
ment des Altarsz vorzagē / als dē der nit absoluiert sey /
sol man aber demutig da fur bitten das ersz gebe / denn
man muß gegen dē teuffel vn seynen wercken altzeit mit
demut handeln / vn doch ein trotzigem glawben behal
ten. Vñ wen das nit wil helffen / so lasz farē / sacramēt /
alter / pfaff vnd kirchenn / den das gotlich wort ynn der
Bulle vordāpt / ist mehr deñ alle dingē / wilchs die seele
nit mag emperē / mag aber wol des sacramēts emperē /
So wirt dich der recht bisschoff Christ^o selber speisen
geystlich mit dē selbē sacramēt / lasz dirsz nit seltzā sein /
ob du das selb sar nit zum sacramēt gabist. Es ist dein
schult nit / du woltest gerne / vnd wirst vorhindert / vnd
des deynē beraubt / vn der kirchē geboth sol dich nit an
sechten. Die well sie dich da mit treiben / wider gottes
wort vn dein gewissen / widē wilchs keyn gepot gemas
cht mag werdē / noch bestehn wensz schon gemacht ist /
wie sie all selbs leren.

Zum eylfften. Drüb hut dich / vn lasz yhe kein dingē
so groß sein auff erdē / ob es auch Engel vō hymel wes
ren / das dich widē dein gewissen treybe von d lere / die
du gotlich erkennst vn achtist. Sanct Paul^o sagt. Gal. i.
Wen ein engel vō hymel andersz saget deñ das Euange
liū / solt er vorpannet werdenn / du bist nit d erste / wirst
auch nit allein noch d letzte sein / d vmb gots wort willē
vorfolget wirt. Christ^o sagt. Selig seyt yhr wo yhr vor
folget werdet vmb d gerechticket willen. Itē yhr muß
set von allen menschē gehasset werdē vmb meynē willē.
Itē es wirt die zeit künē / das so euch vorfolgē werdē
meynē sie thun got ein dienst dran. Solch spruch / muß
sen wir fassen vnd vnz damit stercken / ya got dancken /

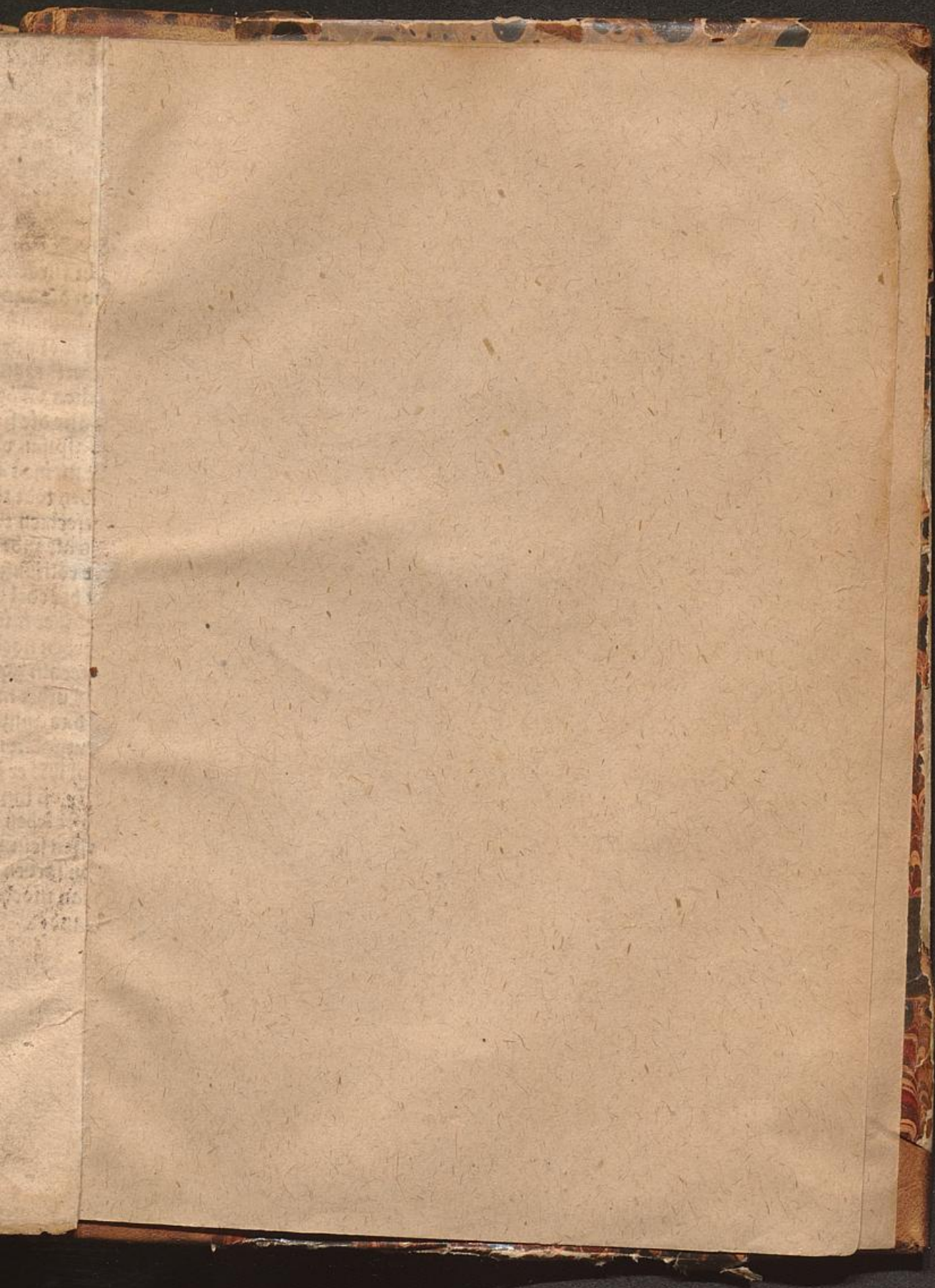
loben vnd bitten/das wir würdig werden/umb seines
worts willen zu leyden. Bedenck das vor kundigt ist/
wie zu zisten des Endchrist/ niemāt predigē thar/vñ
werdē alle/wie die vorpantē geachtet werdē/die gottes
wort reden odder horen/das geist itzt/vñnd hat lenger
denn hundert iar gangen.

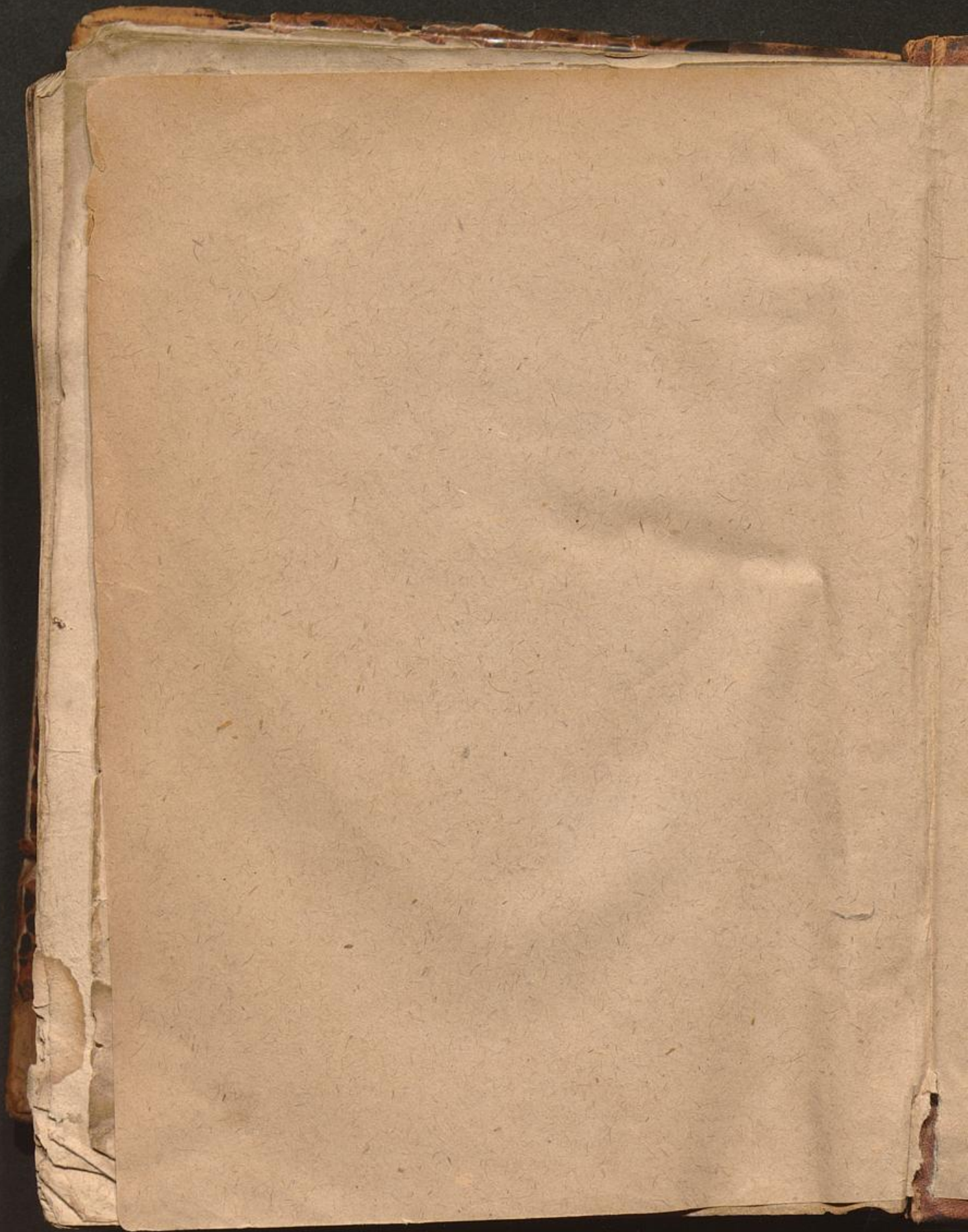
Zum zwelfften/wo man aber wurde dringē auffet/
licher Prelaten außgangen zeddell/darynnen vorpottē
sein allerley laster bucher vñ schmachbriefe/sol mā dar
ynnē auffz aller demutigst gehorsam sein/den wer got
tis wort erkennet vñ gleubt/dē werdē lasterbuchle vñ
schmachbrief nymē wol gefallen. Vnd ynn Keyfers re
chten solch vbeltheter/den kopff vorwirckt haben mit
allen die sie leszen horen vñ behalten/drüb bit ich auch/
die well hyrinne kein gut gewissen mag gehabt werdē/
yderman wolt sich fur solchen Buchern als fur todli
cher gifft hutten vñ fliehen. Dar ein aber sol vnd mag
niemāt merne buchle zeyhen noch zeeien. Den dz heys
set eyn schmachbuch/odder famos libell/wie es auch
Keyserlich recht selb deutten/darynn mit namen yemāt
ynn sundrheit geschmecht n srt an seiner ehre/vnd der
schreiber seinē namē nit anzeygt/wil nit zu recht stehen/
furcht das liecht/wil doch schaden ym finsternisz than
haben/beyset heymlich/wie ein vorgiffte schlange/als
Salomon sagt.

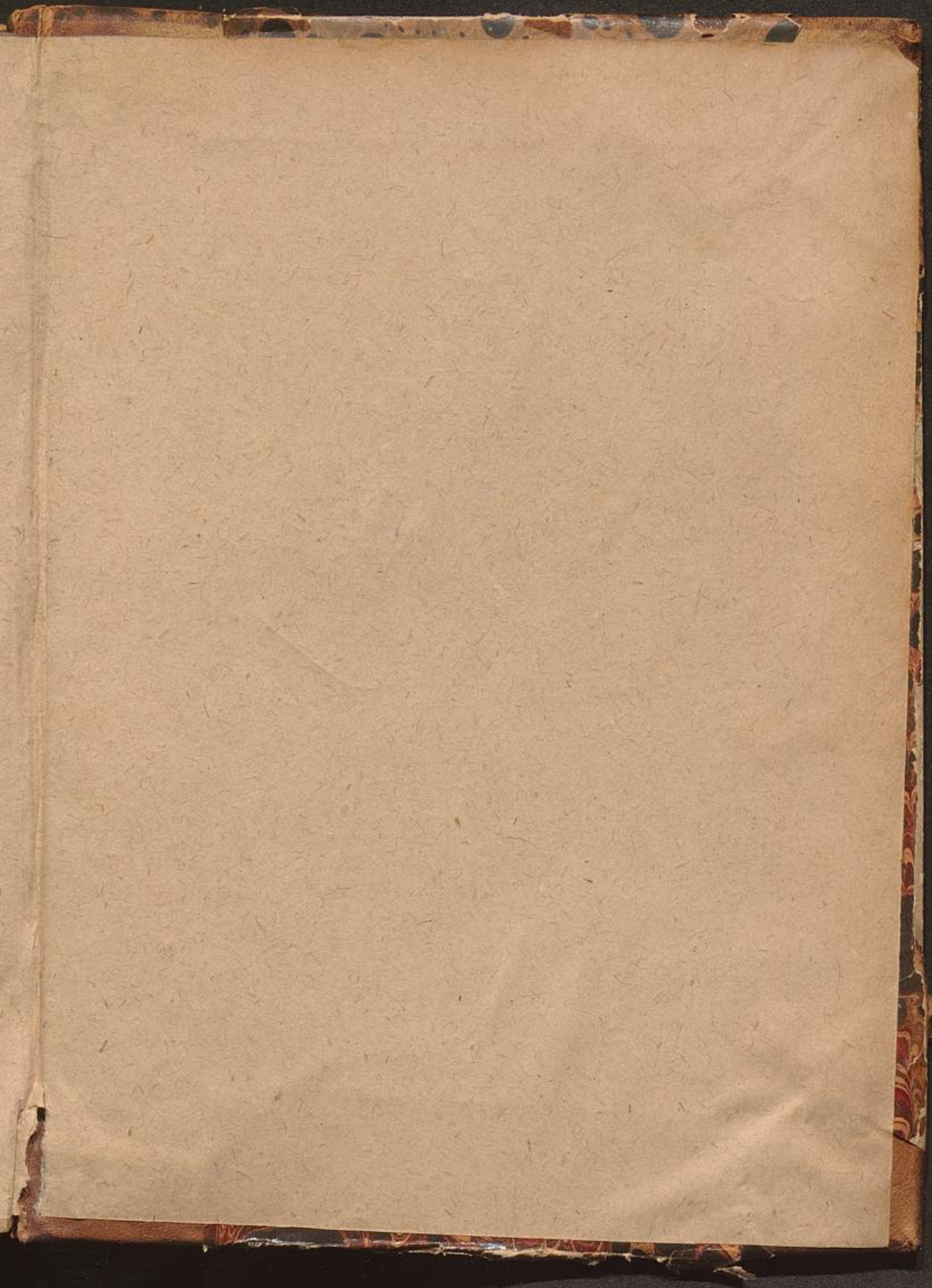
Nun hab ich meinē namē vñ alle mei bucher anzeigt/
offentlich/vñ am tag frey gehādet/mich zu recht erpot
tē vñ noch erbiere/vñ wie wol des Papssts regimēt an
tastat/doch seine person nie anruret/noch yrgent eynes
prelatē noch vnterū/auch niemants ynn sondheit heim
lich laster/sondern offentliche gemeyne geprechenn
beschriet/wie das einem prediger gepurt/vnd alle pro
phetē than haben. Wenn dz soltē schmachbucher heysse/
so must man keyn laster mehr ynn dē volck straffen/vñ

wurd das Euangellū vñ gantz schrifft auch lasterbuch
heissen/ darynnen so viel vñnd hart straff der laster ges
schriben sein. Nu ist's war/ es gahn leider viel laster bus
cher yrrē on namen vñnd tittel/ die man billich vorpeut
vñ vorpieten sol/ deñ sie sein nit allein wid d die Lhüste
lich liebe/ sondernn auch widder naturliche gesetze.

Zum treytzehenden vñ am end bit ich alle Prelaten
vñ Beichtuatter wolten sich weye gesagt/ finden lassen/
vñnd nach dem heylig n Euangelio/ das volck nit mit
gewalt sturmen/ sondernn freuntlich vñnd sensst regieren
vñ vnderweysenn/ yhr gewissen nit tryben noch mar
ternn/ wilchs eyn teuffels werck ist. Auff das sie nit eyn
ursach erregen/ zufragen vñnd widerumb zu forschenn/
wo her sie die gewalt haben/ vñ wo die heimlich beicht
her kume/ dar auß deñ eyn auffruhr mocht erfolgenn/
der yhn zu schwer wurd/ deñ ob wol solch peicht/ das
aller heylsamst dinc ist/ weysz man doch wol weye der
peltz auff den ermelen stat/ darumb not seyn wil/ das
solch heylsam dingk/ nit durch freuel/ sturm/ gewalt/
der Regenten anhebe zu ruttett werden/ Man laß sich
das exempel bewegenn/ wie vil dings were vorbliben/
wo der Bapst vñ die seynen hetten on sturm vñd fre
uel mit mir gehandelt/ vñnd wie sie nymmer erwidder
bringen mugen/ was sie verloren habē/ damit ich ein
yderman gewarnet/ vñ fur sturm gewalt gepettē haben
wil. Es ist sturmē an sein end kumen/ sehet euch fur vñ
seyt weisse. Got gebe vñsz allen seyne gnade Amen.









Th
5975